Albert-Schweitzer-Gymnasium Hürth

Schulinterner Lehrplan Musik
Nach dem Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe in NRW

Musik

Inhalt

		Seite
1	**Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik**	3
2	**Entscheidungen zum Unterricht**	7
	2.1 Unterrichtsvorhaben	7
	2.1.1 Übersichtraster Unterrichtsvorhaben	9
	2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	13
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	28
	2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3	**Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**	37
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung an den Albert-Schweitzer-Idealen unserer Schulvereinbarung und am 1. Kapitel des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben leisten. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus musikpädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Im Musikunterricht werden sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit einbezogen. Dies ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Der am Ensemble orientierte Unterricht in den Stufen 5 und 6 erfüllt dabei neben ersten Auftritts- und Gruppenklangerlebnissen einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Kooperation und gegenseitigem achtsamem Verhalten. Gleichzeitig bietet er zahlreiche Lernanlässe für musikalische Sachverhalte und musiktheoretische Hintergründe. Es bietet sich an, auch im Verlauf der Stufen 7 bis 10 die beiden Orte des Musiklernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Basierend auf ihren stetig wachsenden Musiziererfahrungen vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Reflexion und Produktion im Verlauf der gymnasialen Oberstufe.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen und gesellschaftlichen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2 Stunden durchgehend, differenziert in Allgemeine Musikpraxis, Bläserklasse und Singeklasse.
Klasse 7 und 9	2 Stunden ganzjährig im Wechsel mit Kunst (Kl. 8 + 10) im Klassenverband

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase mehrere Grundkurse angeboten, in der Qualifikationsphase gibt es je nach Wahlverhalten einen Leistungs- und einen Grundkurs. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler in der Stufe Q1 durch die Belegung des Faches Vokalpraxis oder Instrumentalpraxis als künstlerisches Fach ihre Belegungspflicht erfüllen.

Die Stundenplaner bemühen sich, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen:

- für die Jgst. 7-10 Mittelstufenchor
- für die Jgst. 7-Q2 Concert Band
- für die Jgst. EF/Q1/Q2 Nach Möglichkeit: Vokalensemble

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2023/2024) aus 7 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik. Über die Staatsexamina hinaus liegen teilweise besondere Qualifikationen im Bereich Gesangs- und Instrumentalunterricht vor; einige Kolleginnen bzw. Kollegen haben Fortbildungen im Bereich Bläserklassen besucht, andere haben sich mehr auf die Leistungskurse in der Oberstufe spezialisiert. Eine Fachvorsitzende (zur Zeit: Frau Deuter) ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, die von einem Vertreter (zur Zeit: Herr Grüner) unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Allen Musikräumen gemeinsam ist, dass sie gegen die Nachbarräume nicht besonders gut schallisoliert sind. Die besonders lauten Ensembles (Big Band, Bläserklassen) haben ihren Unterricht in einem Raum mit nur einem Nachbarraum – so halten sich die Beschwerden im Rahmen. Für den Musikunterricht stehen folgende Räume zur Verfügung:

- Ein großer Raum (Raum 115), der vorn mit Tischen ausgestattet ist, die hintere Hälfte ist als Keyboardraum ausgestattet. Musikanlage (mit Anschlussmöglichkeiten für elektrisch zu verstärkende Instrumente und Mikrofone) und Klavier stehen im vorderen Raumteil.
- Ein etwas kleinerer Raum (Raum 033), der zur Hälfte mit ca. 30 Stühlen mit klappbarer Schreibfläche ausgestattet ist. Im hinteren Bereich ist ständig ein Orchesterbereich für die Bläserklassen und die Concert Band aufgebaut. Im vorderen Teil befinden sich Flügel und Anlage (mit Anschlussmöglichkeiten für elektrisch zu verstärkende Instrumente und Mikrofone), im hinteren Teil stehen ein Klavier, Gitarren- und Bassverstärker und Schlagzeug. In den Schränken sind einige Ersatz-Blasinstrumente und alle Gitarren gelagert.
- Ein deutlich kleinerer Raum (Raum 034), der mit Tischreihen und Platz für 33 Schülerinnen und Schüler ausgestattet ist. Hier befindet sich ein Klavier und eine normale HiFi-Anlage. Dieser Raum wird hauptsächlich als Unterrichtsraum für die Singeklassen und den normalen Musikunterricht genutzt.
- Ein noch kleinerer Raum (ehemalige Küche, Geruch inklusive), in dem annähernd ausreichend Keyboards für eine Klasse aufgebaut sind sowie ein sehr alter Computerwagen mit einer Verstärkeranlage steht, über den Musik gehört werden kann.
- Als Unterrichtsraum für die VP-Kurse und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula mit Flügel und E-Piano zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung stehen. Da im Schuljahr viele Veranstaltungen und der Aula stattfinden, muss der Unterricht hier leider häufig verlegt werden, was Probleme mit sich bringt (wo gibt es ein Klavier, 80 Stühle usw.)

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel am Lehrerpult. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden.

Für die Verstärkung von Soundquellen steht noch eine fahrbare Anlage zur Verfügung, die z.B. zum Hören von Musikbeispielen in der Aula oder zur mobilen Verstärkung von Gesangsstimmen genutzt werden kann. Neben den festinstallierten Keyboards in Raum 115 befinden sich im Lager zwei Keyboards, Orffsches Grundinstrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whackern, Percussioninstrumente, ein Klavier, Blockflöten und 10 Cajons. Weiterhin gibt es in allen Räumen Beamer und Projektionswände.

Konzerte und Projekte

Zweimal im Jahr, jeweils gegen Ende der Halbjahre, führen die Ensembles im Schulkonzert ihre einstudierten Stücke auf. Da hierbei jeweils fast die gesamten Stufen 5 und 6 beteiligt sind und VP-Kurs und Bigband zusammen ca. 100 Personen umfassen, sind dies regelmäßig große Ereignisse, so dass wir inzwischen jeweils zwei Konzerte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen aufführen, wobei am einen Konzert die Klassen 5/6abc, am zweiten Konzert die Klassen 5/6 ehs beteiligt sind, die großen Ensembles sind immer dabei. So sind jeweils ca. 350 Aufführende beteiligt. Da in die Aula maximal 750 Zuhörer passen, wird es regelmäßig mit dem Platz knapp, so dass für die Teilnehmer des Konzerts mittlerweile eine Videoübertragung in einen großen Raum organisiert wird.

Zum Musikkonzept des ASG gehört, dass jedes Kind unserer Schule am Ende seiner Schullaufbahn mindestens zweimal bei einer musikalischen Aufführung auf der Bühne gestanden hat. Zum Konzept gehört auch, dass die Moderation des Konzerts von Schülerinnen und Schülern der Oberstufenkurse gehalten wird, sodass ausgewählten Personen die Möglichkeit gegeben wird, vor einer großen Menschenmenge zu sprechen.

Um den vielen talentierten Schülerinnen und Schülern darüber hinaus eine Möglichkeit zu geben, als Solisten oder mit einer Gruppe aufzutreten, wurde das „Rising-Stars“-Konzert eingeführt, welches einmal im Schuljahr stattfindet. Hierfür werden die Auftrittswilligen von den Lehrern vorher angehört und in Maßen gecoacht.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musikinstitutionen werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

Hierzu gehören:

- Regelmäßiger Besuch des VP-Kurses beim Concertchor Concordia Hürth zu einer Probe mit Stimmbildung. Mitwirken einiger Schülerinnen und/oder Schüler bei einem Konzert dieses Chores.
- Workshops für Oberstufenkurse, z.B. den Leistungskurs in Kooperation mit dem Jazzclub Hürth oder mit lokalen Musikern
- Konzertbesuche in der Kölner Philharmonie, z.B. über die WDR-Konzertpatenschaften.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie

vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)

Thema: Ausdruck in Freiheit und Ordnung – Musik als Spiel mit Regeln

Kompetenzen:
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Zeitbedarf: 22 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Thema: Orchestermusik im Wandel der Zeit - Romantik

Kompetenzen:
• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,
• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 22 Std.</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)

Thema: Musik, Macht, Politik!

Kompetenzen:
• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucks-absichten und Ausdrucksgesten,
• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

Zeitbedarf: 22 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Inhaltsfelder: IF1 und 3 (Bedeutungen und Verwendungen von Musik)

Thema: Musik und Film

Kompetenzen:
• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

Zeitbedarf: 24 Std.</td></tr>
</table>

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Der polyphone Stil im Wandel der Zeit. Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext.* **Kompetenzen**: • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. **Inhaltsfelder**: IF 2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext **Zeitbedarf**: 30 Std.	*Unterrichtsvorhaben II:* ***Thema**: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik* • Musique concrète • Soundscape-Komposition • Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno • DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik **Kompetenzen**: • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik), • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. **Inhaltsfelder**: IF 1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Ästhetische Konzeptionen von Musik **Zeitbedarf**: 30 Std.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: „*Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts* • Sinfonie • Sinfonische Dichtungen • Charakterstück **Kompetenzen**: • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. **Inhaltsfelder**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext **Zeitbedarf**: 30 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden	

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater
• Der Mythos von Orpheus und Eurydike
Kompetenzen:
• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
• vertonen Texte in einfacher Form,
• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik), IF 3 (Verwendung von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Sprachcharakter von Musik
• Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 25 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung

Kompetenzen:
• ….

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:
• …

Zeitbedarf: 25 Std.</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>

Thema: Abiturvorbereitung

Kompetenzen:
• alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:
alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans

Zeitbedarf: 25 Std.</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden</u></td></tr>
</table>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

EF Thema: Ausdruck in Freiheit und Ordnung – Musik als Spiel mit Regeln	
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: o Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen o Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Didaktische und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	**Unterrichtsgegenstände** • von SuS selbst gewählte Lieder • exemplarische Lieder und Stücke • ein stilistisch möglichst breit gewähltes Repertoire an Hörbeispielen ist anzustreben **Fachliche Inhalte** • Spiel mit Originalität und Konventionen • Kompositionsprinzipien: Wiederholung/Variante, motivisch-thematische Arbeit, instrumentale Klangfarben **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Musikalische Zeitstrukturen – Metrik/Rhythmik (ametrische und metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten) • Motiv, Thema, Periode • Liedformen • Harmonik: Wiederholung Dreiklänge, einfache Kadenzen • Notationsformen **fachmethodische Arbeitsformen** • Instrumentalspiel, Formanalyse, Analyse anderer Parameter, Arbeit mit Notentexten, Höranalysen **Feedback / Leistungsbewertung** • Präsentation von Gestaltungsaufgaben • Bewertung von individuell angefertigten Analysen • schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Gregorianischer Psalm, Quintorganum, Palestrina-Stil, Polyphonie, Kontrapunktik, Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2, 1. Satz, Kunstlied (Strophenlied, durchkomponiertes Lied), Minimal Music, Zwölftontechnik • grafische Notation **Methodik** • z.B. Vorgehen nach Wißkirchen (Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe) • Vergleich sehr unterschiedlicher Musikbeispiele unter gesetzten Gesichtspunkten • Musik und Bewegung **Weitere Aspekte** • Konzertbesuch, Kooperationen (WDR, Oper, Rhapsody in School, Gürzenich, Musikschule, Jazzhausschule, Jazzclub Hürth) **Materialhinweise/Literatur** • …

EF-Thema: Orchestermusik im Wandel der Zeit – Romantik	
Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: o Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen o Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesell-schaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	**Fachliche Inhalte** • Merkmale musikalischer Stilistik in der Romantik • Musikalische Gattungen, insbesondere Sinfonie • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Rhythmik: Metrik insbesondere in der Romantik • Melodik: Motiv und Motivverarbeitung in romantischer Musik, aufgezeigt an ausgewählten Beispielen • der Umgang mit diversen Parametern an ausgewählten Beispielen, z.B. Dynamik, Form, Artikulation etc. • Sonatenhauptsatzform **fachmethodische Arbeitsformen** **- Formanalyse:** Hör- und Notenanalyse an ausgewählten Beispielen **Feedback / Leistungsbewertung: wahlweise:** • Referate • Präsentationen • Schriftliche Ausarbeitungen in Form von Mitschriften, Hausaufgaben etc.	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Beethoven: exemplarische Sinfonien • Brahms: exemplarische Sinfonie, z.B. Nr.4 • Berlioz: Symphonie fantastique“ • Grieg: „Morgenstimmung“ • Richard Strauß: „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ • Dvorak: Sinfonie Nr.9 „Aus der neuen Welt“ • …. **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern, … • … **Materialhinweise/Literatur** • Klett/ Metzler: Instrumentalmusik – Vom 18. bis zum 20.Jh. • Cornelsen: Stationenlernen im Musikunterricht – Sinfonische Dichtung

EF Thema: Musik, Macht, Politik!

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Nationalhymnen (Deutschland, England, Frankreich)
- Kampflieder, Propagandalieder (Die Internationale, Horst-Wessel-Lied)
- Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau

Fachliche Inhalte

- Typen von Nationalhymnen
- Musik in totalitären Systemen
- Musik als psycho-aktive Substanz – musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung (z. B. Intervallwirkungen)
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen (z.B. rhythmische Energie)
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen (z.B. Musik für Massenaufmärsche, Folkmusik)

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Liedform, Strophenlied, durchkomponiertes Lied
- Dynamik
- Rhythmik
- Melodik, Themenbearbeitung, Motivik
- Harmonik: Kadenz, Tonalität, Atonalität…

fachmethodische Arbeitsformen

- Hören
- Analysieren
- Musizieren

Feedback / Leistungsbewertung

- Kurzreferate oder Schriftliche Übung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- weitere Nationalhymnen
- weitere Kampflieder, Propagandalieder
- Kälbermarsch (Eisler / Brecht)
- Aktuelle Songs mit politischer Aussage (Ärzte: Schrein nach Liebe, Doors: Unkown Soldier, Biermann: Soldat, Soldat, Toten Hosen: Sascha, Sting: Island of Souls, Beatles: Revolution, Rolling Stones: Street Fighting Man)
- Ives: Variations on America
- Bardo Henning: Deutschlandhymnenmix
- Tschaikowsky: Ouvertüre 1812
- Kälbermarsch
- Beethoven: Wellingtons Sieg
- Kagel: Zehn Märsche, den Sieg zu verfehlen

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern, …
- …

Materialhinweise/Literatur

- Oberstufe Musik: Musik und Politik (Cornelsen)
- Praxis Politik 6/2006
- Zur Geschichte und Entstehung des Deutschlandliedes: http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/Staatssymbole/Nationalhymne/nationalhymne_node.html http://www.kabul.diplo.de/contentblob/861418/Daten/25318/geschichte.pdf

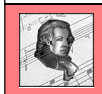
EF	Thema: Musik und Film

Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	**Fachliche Inhalte** • Funktionen (Kategorisierung nach Pauli: u.a. Kontrapunktierung, Paraphrasierung, Polarisierung) und Techniken (Mood-Technik, Mickeymousing, Leitmotivtechnik, Underscoring) • Historische Entwicklung der Filmmusik • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Wirkung von Filmmusik untersuchen • Filmmusikbranche, Arbeitsweise und Vermarktung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Thema • Dynamik/Artikulation: Artikulationsformen und Spieltechniken; differenzierte dynamische Verläufe; vokale/ instrumentale Klangfarbe **fachmethodische Arbeitsformen** • Musizieren von Filmmusik, z. B. Leitmotiven • Analyse musikalischer Strukturen (Form- und Parameter-Aspekte) – beispielhaft Hör- und Notentextanalyse • Analyse der Wirkung von Musik im Film • Beschreibung musikal. Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Gestaltungsideen hinsichtlich einer kurzen Filmszene entwickeln und klanglich realisieren und präsentieren • *Ggf. Erstellen einer eigenen Filmmusik / eines Titelsongs o.ä. nach dem Baukastenprinzip mit dem Computer (Music Maker)* **Fachübergreifende Kooperationen** • *Evtl. ein eigenes kurzes Filmprojekt planen, durchführen und präsentieren (fächerübergreifend z.B. mit Informatik, Kunst)* **Feedback / Leistungsbewertung** • *Präsentation von Gestaltungsergebnissen*	**Unterrichtsgegenstände** • Harry Potter; Star Wars, Herr der Ringe (Leitmotivik) • „Zauberlehrling“ oder andere kurze Zeichentrickfilme als Grundlage für eigenes Mickeymousing • Schlussszene aus „Das Fenster zum Hof“ (unterlegt mit verschiedenen Filmmusiken) als Grundlage für die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wirkungsweisen von Musik (Polarisierung)… • Big Jake (Leitmotivik, Underscoring) **Weitere Aspekte** • Kooperation mit außerschulischen Partnern, … • Filmmuseum Düsseldorf **Materialhinweise/Literatur** • Oberstufe Musik: Filmmusik (Cornelsen) • Thema Musik: Filmmusik (Klett) • Interview mit Hans Zimmer. https://www.youtube.com/watch?v=I9PfqRf6nnk

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

GK Q1 1.Q.	Thema: Der polyphone Stil im Wandel der Zeit	25 Std.



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Sommerkanon (ca. 1260)
- Palestrina: “Kyrie” aus der Missa Papae Marcelli
- Bach-Fugen (z.B. c-Moll BWV 847)

Fachliche Inhalte

Gattungsspezifische Merkmale
- Formanalyse: Kanon, Imitation, Fuge, Kontrapunkt
- Motivaufbau, Themenaufbau, Soggetto
- Vergleichende Analyse: Homophonie und Polyphonie

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
- Intervalle, Konsonanz, Dissonanz
- Tempo und Takt
- Transposition, Umkehrung, Krebs, Sequenz
- Augmentation, Diminution
- Akkordbrechungen, Dur und Moll
- Klassische und grafische Notation

fachmethodische Arbeitsformen
- Mit Notensatzprogramm: Kanon erstellen, Rätselkanon lösen, polyphone Techniken anwenden, Fugenanfang erstellen
- Entwicklung einer Sprechfuge
- Partituren lesen
- graphische Erschließung von Fugen: Fugendarstellungen (Kandinski, Klee, Ciurlionis)
- Inszenierung einer Fuge: Backfuge (Jürgen Klenk), Bewegungsfuge (Fugenprinzip in Bewegung umsetzen)
- Vergleichende Analyse
- Singen und Spielen von Kanons, Themen
- Hören von Themeneinsätzen, Durchführungen, Zwischenspielen in Fugen

Fachübergreifende Kooperationen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände
- Byrd: The Bells
- Pachelbel: Kanon
- Armstrong: Sugar Foot Stomp und 2.19 Blues
- Cordier: Tout par compas (ca. 1400)
- Hildegard von Bingen: „Caritas abundat in omnia“ (ca. 1151-1158) und „Kyrie“
- Missa Luba: Kyrie (1964)
- Bach: Ehre sei Gott (Weihnachtsoratorium)
- Beethoven: Kyrie aus der C-Dur-Messe
- Liszt: Kyrie aus der Missa choralis
- Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten
- Christobal de Morales: Lamentabatur Jacob;
- Claudio Monteverdi: L'asciate mi morire
- Bach: weitere FugenPräludien, Choralvorspiele
- Pierre Schaeffer: Bilude, Preludio II
- Ligeti: Continuum (1968)
- Schumann: „Träumerei“ aus „Kinderszenen“
- Symphonik und Fugen,

Weitere Aspekte
- Bewegungsfuge (Fugenprinzip in Bewegung umsetzen)
- Fuge in der Kunst

Materialhinweise/Literatur
- Wißkirchen, Hubert: Materialien zum Zentralabitur
- Musik um uns, Sek II
- Partituren

Fachübergreifende Kooperationen

Kunstunterricht: Fugendarstellungen (Kandinski, Klee, Ciurlionis)

• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Kunstunterricht: Fugendarstellungen (Kandinski, Klee, Ciurlionis) **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden • individuelle Kompositionsaufgabe (z. B. Kanons, Fugenanfänge) • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen	

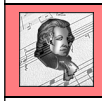
GK Q1 2.Q.	Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik	25 Std.

Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ● formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, ● analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, ● interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ● entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, ● bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, ● erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ● realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.	**Unterrichtsgegenstände** Musik mit technischen Instrumenten: • Theremin, Ondes Martenot, Trautonium Musique concrète • Pierre Schaeffer: Etudes des bruits, • Pierre Schaeffer: Etudes aux sons animés Soundscape Komposition Elektronische Komposition als Überwindung traditionellen Materialdenkens • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge • Serielle Kompositionsweise Die Musik von Kraftwerk als Ideengeber für HipHop und Techno • Kraftwerk: Trans Europa Express (Album: Trans-Europa-Express. Kling Klang/EMI 1977) • Numbers (Album: Computerwelt. Kling Klang/EMI 1981) DJing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik • Steve "Silk" Hurley: Jack Your Body (Album: The Real Classics Of Chicago) • Underground Resistance: Final Frontier (Album: Final Frontier) **Fachliche Inhalte** • Klangaufbau, Naturtonreihe/Obertöne, Formanten, temperiertes Tonsystem, Formanten • Elektronische Klangerzeugung und -getaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik) • Raumklang • Notation elektronischer Musik **fachmethodische Arbeitsformen**	**Unterrichtsgegenstände** • Stockhausen: Studie II • Sprachanalyseprogramm Praat: Fomanten • Synthesizer: SoundSchoolAnalog • Emerson, Lake & Palmer: Einsatz des Synthesizers • Musicmap (Internetseite zu Stilen der elektronischer Musik) **Weitere Aspekte** **Materialhinweise/Literatur** • Materialien zum Zentralabitur • Musik um uns, Sek II

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ● erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, ● beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ● beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	• Gestaltungsaufgabe zur Musique concrète mit Audioeditor-Programm, z. B. Audacity • Klanggestaltung mit Sinustönen Audioeditor-Programm, z. B. Audacity • Hörpartituren erstellen • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Präsentation von Rechercheergebnissen, Gestaltungsaufgaben • Sachtextanalyse **Feedback / Leistungsbewertung** • Rückmeldungen zu Gestaltungsaufgaben und deren Reflexion • Musikbezogene Problemstellungen erörtern •	

GK Q1 3.Q.	Thema: Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts.	25 Std.

 **Entwicklungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler	**Unterrichtsgegenstände** • Sinfonie • Sinfonische Dichtung • Charakterstück **Fachliche Inhalte** Gattungsspezifische Merkmale • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Programmmusik als Erzählung innerer Vorgänge / Folge von Seelenzuständen • Zeittypische Ausdrucksgesten Bürgerliches Musikleben • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • melodisch-rhythmische Musterbildung • Instrumentation • Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen • traditionelle Partitur, Klaviernotation **fachmethodische Arbeitsformen** • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Lektüre von Sekundärtexten	**Unterrichtsgegenstände** • Mahler, 1. Sinfonie • E. Hanslick: Textauszug „Vom Musikalisch -Schönen“ • L. v. Beethoven: 6. Sinfonie (Pastorale) • R. Strauss, Alpensinfonie • F. Liszt: Sinfonische Dichtungen • Berlioz: Symphonie fantastique • C. Dahlhaus: Absolute Musik, Funkkolleg Musikgeschichte • Chopin: Nocturne f-Moll opus 55 Nr. 1 **Weitere Aspekte** • **Fachübergreifende Kooperationen**

• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. •	• Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext	

GK Q2 1.Q.	Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater	25 Std.
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Sprachcharakter von Musik	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ● formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, ● analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, ● interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ● entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, ● bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, ● vertonen Texte in einfacher Form, ● erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ● realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.	**Unterrichtsgegenstände** • Claudio Monteverdi: L´Orfeo • Christoph Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice • Jaques Offenbach: Orpheus in der Unterwelt **Fachliche Inhalte** • Wort-Ton-Verhältnis • Ästhetische Archetypen • Affektenlehre • Ausdruck von Liebe und Leid **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik **fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien	**Unterrichtsgegenstände** • Richard Wagner: Tristan und Isolde **Weitere Aspekte** • **Fachübergreifende Kooperationen** • mit dem Fach Deutsch: Lyrik:rhetorische Stilmittel • dem Fach Geschichte (Orpheus-Mythos) • mit dem Fach Kunst (Darstellungen von Orpheus/ Euridike)

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ● erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, ● erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, ● beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ● beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe II ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung,* z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden können. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind.

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies gehört zu einem im ASG etablierten Umgang mit den individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Dementsprechend entstehen durch fehlende instrumentale Fähigkeiten keine Nachteile.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Im Laufe der Qualifikationsphase wird jede der drei Aufgabenarten (Analyse und Interpretation, Erörterung fachspezifische Aspekte, Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung) in mindestens einer Klausur gestellt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1)
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser

	kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Diagnose

Kompetenzraster wie die folgenden können im Unterricht zur Diagnose, zur Prozessbegleitung während des Lernens oder zur Bewertung eingesetzt werden.

Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF 2.Q. von:_____

UV: *Back to the roots - die Suche nach den musikalischen und kulturellen Wurz*eln von Musik

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 2.Quartal				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken				
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit				
Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekannten Musik				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren				

Kompetenzraster MU EF 4. Quartal von:_____

UV: ***Malstift und hermeneutischer Zirkel – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition***

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann den Aufbau einer musikalischen Struktur hinsichtlich ihrer Form und den Details ihrer wichtigsten Parameter hörend und im Notentext mitlesend erfassen.				
Ich kann eine musikalische Struktur mit visuellen-grafischen Mitteln darstellen und mit Fachausdrücken angemessen beschreiben.				
Ich kann den Gestus einer Musik subjektiv erfassen und mit angemessener Sprache verständlich formulieren.				
Ich kann mich mit anderen unter Nutzung geeigneter Methoden auf eine intersubjektive Deutung verständigen				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann die Struktur eines Musikstückes mit visuell-grafischen Zeichen sinnvoll und ästhetisch ansprechend veranschaulichen.				
Ich kann meine Deutung einer musikalischen Struktur in einem anderen Medium angemessen und verständlich darstellen.				
Ich kann eine gegebene musikalische Struktur unter einer interpretierenden Zielsetzung sinnvoll musikalisch-gestalterisch bearbeiten.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann subjektive und intersubjektive Deutungen von Musik auf die musikalischen Strukturen beziehen und fachlich angemessen erläutern				
Ich kann historische und biografische Hintergrundinformationen sinnvoll in die Deutung von Musik einbeziehen.				
Ich kann interpretierende Gestaltungsergebnisse anhand von Kriterien kritisch beurteilen				
Ich kann eigene Interpretationen von Musik mit Hilfe von Ergebnissen analytischer Auseinandersetzungen erläutern.				
Musikalisch-ästhetische und soziale Kompetenzen				
Ich kann mich auf Musik unterschiedlicher Epochen und Stile vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann meine Ergebnisse vor anderen selbstsicher präsentieren.				
Ich kann bei musikbezogenen Aufgaben konzentriert vorgehen, schnell Ideen entwickeln und zielgerichtet zu Lösungen kommen.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Beispiele für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU GK Q2 1. Quartal von**:**_____

UV: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzungen mit existenziellen Fragen*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann die Wirkungsweise musikalisch-rhethorischer Figuren an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich verschiedener Parameter (Melodik, Dynamik, Artikulation und Spieltechnikern sowie Klangfarbe und Instrumentation) und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Kompositionsprinzipien an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf das Zusammenwirken von Musik und Text interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Sprachcharakter von Musik entwickeln.				
Ich kann eine Textvertonung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung eines Sequenzerprogramms eigene Gestaltungen klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Textinhalt und musikalischen Mitteln erläutern.				
Ich kann anhand der Beispiele aus dem Unterricht erörtern, inwiefern durch Musik eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen erfolgen kann.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zum Verhältnis von Musik und Sprache hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Ich kann Einspielungen eines Musikstückes unter einem leitenden Aspekt miteinander vergleichen und beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Kompetenzraster MU GK Q1 1. Quartal von**:**_____

UV: *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gattungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf Merkmale des bürgerlichen Musiklebens interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung entwickeln.				
Ich kann eine Bearbeitung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (z. B. musescore) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenübergang vom 18. zum 19.Jahrhundert einordnen.				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf historische Stilmerkmale erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zu historischen Stilmerkmalen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I
- siehe SchiLP ASG Musik SI

Sekundarstufe II
- Musik um uns SII

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher
- Schulliederbuch, Schott
- Unisono, Klett

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:
- diverse

Fachbücher/Zeitschriften
- mip-journal

Musik-Software
- musescore
- audacity
- hydrogen (Drum-Computer)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergeifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

© ASG Hürth

ASG Hürth, Musik

GK Q1 Vokal- und Instrumentalpraxis

1. **Inhaltliche Schwerpunkte**

   Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme erproben und einsetzen

   Die drei Inhaltsfelder des Fachs Musik (Bedeutungen, Entwicklungen und Verwendungen von Musik) werden angemessen berücksichtigt.

2. **Schwerpunkte bei den Kompetenzbereichen**

   2.1 Produktion

   - Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe angemessen umsetzen
   - auf orchester- und chorleitungsbezogene Zeichen angemessen reagieren
   - sich um der Ensembleleistung willen in eine Gruppe einordnen
   - sich aktiv in das Ensemble einbringen und dessen Arbeit in Vorbereitung und Realisation mitgestalten
   - musikalische Strukturen erfassen und durch angemessene Einbringung des eigenen Parts darstellen.

   2.2 Reflexion

   - die eigene Realisation/Interpretation eines Musikstücks im Vergleich mit anderen Realisationen/Interpretationen beurteilen
   - sich unter der Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses, der Adressatengruppe und der beabsichtigten Wirkung an der Auswahl von Stücken (Programmgestaltung) beteiligen.

3. **Inhaltliche und methodische Festlegungen**

   3.1 Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

   - vokale und instrumentale Klangfarbe
   - Formaspekte von Musik (z. B. Liedformen)
   - Raumklang
   - Singen bzw. Spielen von sauberen Akkorden
   - Timing – genaue Ausführung rhythmischer Elemente

   3.2 fachmethodische Arbeitsformen

   - Anatomie des Singens
   - Atmung
   - Tongestaltung, Ausdruck

4. **Mögliche Unterrichtsgegenstände**

   Bei der Auswahl der Stücke (Programmgestaltung) lehnt der vokalpraktische Kurs sich am schulinternen Lehrplan des ASG für den Musikgrundkurs an. Dementsprechend sind gestalterische Aspekte bei den Stücken

   - polyphone Elemente (Kanons, Fugato)
   - elektroakustische Musik
   - programmatische Elemente

5. Grundsätze der Leistungsbewertung

Mit besonderem Bezug zu den Kompetenzerwartungen des schulinternen Lehrplans Musik am ASG im Kompetenzbereich Produktion spielen folgenden Kriterien der praktischen Leistung eine Rolle:

- Grad der Sicherheit, mit der ein einstudierter oder unbekannter Vokalpart chorisch oder solistisch realisiert wird,
- Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichtums, mit dem nach Notationen, gestischen Zeichen oder verbalen Anweisungen Klangvorstellungen entwickelt, fixiert und realisiert werden,
- Grad der Geschicklichkeit und Effektivität, mit der eine Chorstimme einstudiert wird,
- Grad der Fertigkeit, mit der Aufführungsmaterialien für das eigene Musizieren/das eigene Ensemble eingerichtet werden
- Grad der Reflexivität, mit der adressaten- oder funktionsbezogene Programme zusammengestellt werden

Das Musizieren und Vorsingen in Kleingruppen wird je nach Gruppengröße des Kurses quartalsweise empfohlen. Dadurch kann nicht nur die individuelle Leistung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkräfte genauer eingeschätzt werden, sondern es ermöglicht auch eine individuelle Steigerung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

6. Präsentation der erarbeiteten Gestaltungen

Die erarbeiteten Gestaltungen werden halbjährlich bei den am ASG etablierten Schulkonzerte zur Aufführung gebracht.
Gemeinsame Arbeiten mit dem instrumentalpraktischen Kurs sowie der Concertband sind punktuell erwünscht.
Weitere Aufführungen sind je nach aktuellem Schulleben möglich und erwünscht.